

Gemeindeentwicklungskonzept Auenwald 2025

In einer Sondersitzung beschäftigte sich der Auenwalder Gemeinderat am 17. Mai 2010 ausschließlich mit dem Thema Gemeindeentwicklungskonzept Auenwald 2025.

Denn: Die Gemeinde Auenwald will sich „fit“ für die Zukunft machen und die „Weichen“ für ihre Zukunftsfähigkeit stellen. Den zunehmend komplexer werdenden Herausforderungen in Folge der demographischen Veränderungen, des ökonomischen Strukturwandels sowie der ökologischen Erfordernisse in den Bereichen Energie, Klima und Umweltschutz soll frühzeitig begegnet und diese entsprechend ihrer konkret erwartbaren Auswirkungen auf die Gemeinde Auenwald aktiv vor Ort gestaltet werden. Die Gemeinde mit ihren Ortsteilen soll entsprechend ihrer Funktionen eingebettet in die Region „Weissacher Tal“ nachhaltig positioniert und zukunftsfähig gemacht werden.

Deshalb wurde im Oktober 2008 die STEG Stadtentwicklung GmbH, Stuttgart mit der Erarbeitung einer Gemeindeentwicklungskonzeptes beauftragt. Unter dem Motto „Zukunftsplanung Auenwald 2025“ sollen auf Maßstabsebene der Gesamtgemeinde integriert alle kommunalen Lebens- und Arbeitsbereiche betrachtet werden. Unter intensiver Einbeziehung der Bürgerschaft, örtlicher Akteure und Interessenvertreter, sollen realistische Ziele und Projektideen für die kurz-, mittel- und langfristige Entwicklung der Gemeinde entwickelt und formuliert werden.

Nach 14 Monaten wurde der durch die STEG begleitete Prozess im März 2010 mit der Broschüre des Gemeindeentwicklungskonzeptes und dem zugehörigen Masterplan abgeschlossen. Unter kontinuierlicher Weiterführung der Bürgereinbindung und Fortschreibung der Ziele und Vorschläge entsprechend der sich ändernden Rahmenbedingungen, soll das Gemeindeentwicklungskonzept in den nächsten Jahren als wichtige und übergeordnete „Richtschnur“ in zentralen Entwicklungsfragen der Gemeinde dienen.

Bürgermeister Karl Ostfalk und alle Mitglieder des Gemeinderats lobten nochmals das Ergebnis der Arbeitsgruppen, die eine Fülle an Ideen und Anregungen zusammengetragen hatten und bedankten sich bei allen Beteiligten für die engagierte, zeitintensive Arbeit am Projekt Auenwald. „Was in diesen Zukunftswerkstätten geleistet wurde, ist enorm“, so fasste es Gemeinderat Heinz Klenk stellvertretend für alle Ratsmitglieder zusammen. Der Gemeinderat setzt auch weiterhin auf die Ideen und Anregungen, die die Arbeitsgruppenmitglieder aus ihrem alltäglichen Lebens- und Arbeitsumfeld in der Gemeinde mitbringen.

Zukunfts- oder Gemeindeentwicklungsplanung ist kein einmaliges Projekt sondern ein kontinuierlicher Prozess. Mit dem Abschluss der moderierten Bürgerbeteiligung und der Fertigstellung der Broschüre zur Gemeindeentwicklungsplanung beginnt gleichzeitig und unmittelbar eine neue Phase. Bürgerbeteiligung und Entwicklungsplanung müssen in einen dauerhaften, sich verselbständigenden Prozess übergeleitet werden. Die erarbeiteten Vorschläge müssen soweit möglich durch Gemeinde und Bürgerschaft umgesetzt und auch entsprechend sich verändernder Rahmenbedingungen weitergedacht und fortgeschrieben werden.

Von der Vielzahl der in diesem Konzept eingebrachten Ideen und Vorschläge wird nicht alles umsetzbar sein, und vor allem werden auch nicht alle Maßnahmen kurzfristig umgesetzt werden können. Damit der Prozess nicht an der Menge der Ideen zum Erliegen kommt, ist es deshalb sehr wichtig, dass sich der Gemeinderat einen Überblick verschafft und anhand von Prioritäten ein Auswahl in Form von zeitlichen „Maßnahmenpaketen“ für die jeweilige Umsetzung im nächsten oder den nächsten beiden Jahren trifft.

Zunächst wurde von STEG Stadtentwicklung GmbH, die den Gemeindeentwicklungsprozess moderierte, das von den Arbeitskreisen erarbeitete Konzept vorgestellt.

Im Anschluss führte Bürgermeister Karl Ostfalk eine große Anzahl an Punkten, die aus den Vorschlägen der Arbeitsgruppen geflossen sind und zwischenzeitlich erledigt bzw. begonnen wurden, aus. Hier ein kurzer Überblick:

- Neugestaltung der Gemeindehomepage unter Berücksichtigung der von den Arbeitsgruppen genannten Wünsche. Die neue Homepage soll Ende Juni ins Netz gehen.
- Sitzungsunterlagen werden zur Gemeinderatssitzung ausgelegt
- Die Arbeitsgruppen werden zu den relevanten Gemeinderatssitzungen eingeladen.
- Barrierefreie Umgestaltung des Eingangsbereichs des Rathauses Unterbrüden ist in Planung
- Errichtung eines Lebensmittelmarktes im Bereich Lippoldsweiler – hier laufen Verhandlungen

- Kauf der „historischen“ Mühle in Lippoldsweiler: wurde geprüft und vom Gemeinderat abgelehnt
- Wassertretbecken - Alternativstandorte sind derzeit in der Prüfungsphase
- Lehr-/Themenlehrpfade sind in der Planungsphase, derzeit läuft die Abstimmung mit dem Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald
- Bürgerbus (gesponsert durch Auenwalder Firmen) - wurde bereits geliefert
- ÖPNV-Ortsverbindung von Däfern bis Oberbrüden wurde durch den Flecken-Flitzer realisiert. Die Nutzung ist bisher spärlich.
- Einrichtung von neuen Märkten in Auenwald z.B. Krämermarkt und Naturparkmarkt erfolgte bereits
- „Stärkung“ der weiteren Ortsteile. Jüngst durch Naturparkmarkt in Oberbrüden
- Auenwald-Hocketse und Weihnachtsmarkt findet jetzt rund ums Rathaus statt
- Geplante Grundsatzentscheidung zur Ortskernsanierungen bezüglich Ortsteil Oberbrüden erfolgte in der Sitzung am 17.5.2010
- Verkehrsberuhigungsmaßnahmen in Mittelbrüden wurden umgesetzt (Verschwenkungen Ortseingänge)
- energetische Bestandsaufnahme der wichtigsten Gemeindegebäude ist erfolgt (Vorstellung in einer der nächsten GR-Sitzungen)
- Prüfung der Alternativen zur bisherigen Form des Konzessionsvertrags (Prüfung bzw. Abstimmung mit Nachbarkommunen läuft)
- Prüfung der Möglichkeiten der Revitalisierung des Weinbaus am Ebersberg – vorerst kaum nennenswerte Möglichkeiten wegen FFH-Gebiet
- Verbesserung der DSL-Anbindung im Gemeindegebiet – Teilbereiche deutliche Verbesserung, trotzdem werden ständig Gespräche zur Optimierung der bisher noch nicht ausreichend versorgten Gebieten mit der Telekom geführt
- detaillierte Prüfung aller Einnahme- und Ausgabeposten erfolgt regelmäßig im Rahmen der Haushaltsplanung und des Investitionsprogramms
- Informations- und Abstimmungstreffen zwischen den Gemeinderäten des Weissacher Tals erfolgte bereits z.B. wegen Konzessionsvertrag und der Wasserversorgung Hochzone Rottmannsberg
- Bürgermeister-Abstimmungstreffen im Weissacher Tal und Althütte finden nahezu monatlich statt.

Die von den beiden Arbeitsgruppen „Soziales und Kultur“ und „Bauen, Gestalten, Landschaft, Naherholung, Verkehr, Gewerbe und Versorgung“ erarbeiteten Maßnahmen - kurz-, mittel-, und langfristig - sind in einem Maßnahmenkatalog in unterschiedliche Dringlichkeitsstufen eingeteilt. Ein Großteil der Vorschläge/Prioritäten der Arbeitsgruppen wurden vom Gemeinderat so übernommen. Der sehr umfangreiche Katalog ist auf der Homepage der Gemeinde unter www.auenwald.de eingestellt. Die einzelnen Punkte werden in den folgenden Ausgaben des Mitteilungsblatt veröffentlicht.

In diesem Zusammenhang und als Grundlage für das Investitionsprogramm 2010 – 2014 wurde die Verwaltung beauftragt, die finanziellen Rahmenbedingungen und die daraus sich für die Gemeinde ergebenden Handlungsspielräume für den Gemeinderat zu erheben. Denn nur wenn die finanzielle Seite gesichert sei, könne man die Umsetzung der Maßnahmen, für die die Gemeinde Geld in die Hand nehmen müsse, überprüfen. Klar ist, dass die vorgelegte Zusammenfassung nur als Richtschnur diene. Eine Prüfung, Anpassung bzw. Überarbeitung erfolgt darüber hinaus regelmäßig.

Als ein Ausfluss des Gemeindeentwicklungsprozesses wurde angedacht, den Ortsteil Oberbrüden in das Sanierungsprogramm des Landes zu bekommen, da hier genügend Entwicklungspotential vorliege. Die STEG gab dem Gremium einen Überblick über die Entwicklungsmöglichkeiten in diesem Bereich. Nach längerer Diskussion fasste der Gemeinderat hierzu einen Grundsatzbeschluss. Die STEG erhielt den Auftrag, die Aufnahme eines entsprechenden Antrags ins Sanierungsprogramm des Landes zu überprüfen.

Wichtig ist jetzt, dass die wertvolle Arbeit aus den Arbeitsgruppen fortgeführt wird und Früchte trägt. Alle Bürgerinnen und Bürger sind weiterhin aufgefordert, sich in die Arbeitsgruppen aktiv mit einzubringen und die Zukunft Auenwalds mit zu gestalten. Ansprechpartner für das Projekt Gemeindeentwicklungsplan im Rathaus ist Hans-Werner Schif, Bauamt, Tel. 5005-33, E-Mail: schif@auenwald.de.

Gemeindeentwicklungskonzept Auenwald 2025:

Zusammenfassung der Maßnahmen, die von den Arbeitsgruppen auf der Prioritätenliste ganz oben stehen und je nach Machbarkeit in den nächsten zwei Jahren umgesetzt werden sollten:

Identität:

- Wechselnde Durchführung der Auenwald-Hocketse in unterschiedlichen Ortsteilen
- Bildung eines gestalterisch und funktional hochwertigen Ortskerns in Oberbrüden als Identifikations- und Treffpunkt der Dorfbevölkerung
- Weiterführung der ortsteilübergreifenden Bürger-Arbeitsgruppen zur Gemeindeentwicklung
- Intensivierung von ortsteilübergreifendem Austausch, gemeinsamen Veranstaltungen bis hin zu Kooperationen der Vereine
- Verbesserung des Netzes und der Ausschilderung der Rad- und Fußwege zwischen den Ortsteilen

Bevölkerungsentwicklung:

- Jährliche Detailanalyse der aktuellen Entwicklung von Gesamtbevölkerung, Geburten- und Wanderungszahlen auf Ortsteilebene und entsprechende Prüfung aller aktuellen und anvisierten Projekte auf Demographieverträglichkeit
- Bessere Informationen zu verfügbaren Bauplätzen und zum Verkauf angebotenen leerstehenden Gebäuden sowie den Wohn- und Naherholungsstandortvorteilen der Gemeinde auf der Gemeinde-Homepage; Ergänzung eines deutlich erkennbaren Links auf der Startseite

Jugendarbeit:

- Erstellen eines Konzepts für die Jugendarbeit in Zusammenarbeit mit Jugendlichen, Eltern und dem Jugendamt; Einrichtung eines regelmäßigen Jugendforums durch Gemeinde (evtl. über Einladung Klassen/Altersgruppen BIZE) und dann evtl. mittelfristig Etablierung eines eigenständigen Jugendgremiums oder Jugendgemeinderates
- Verpflichtender Besuch einer Gemeinderatssitzung im Rahmen des Schulunterrichts
- Bereitstellung einer regelmäßig geöffneten Räumlichkeit als offener, vereinsunabhängiger Treffpunkt für Jugendliche in Oberbrüden => Juff
- Etablierung einer gelegentlichen professionellen und kompetenten pädagogischen Betreuung der Jugendlichen in ihren Räumen
- Ausarbeitung gemeinsamer Regeln für die Benutzung der Jugendräume in den Ortsteilen mit erwachsenen Paten und dem Sozialarbeiter
- Umfrage zur Ermittlung der Wünsche und Interessen der Jugendlichen (Freizeitangebote und Veranstaltungen) und dann so weit möglich Umsetzung und Schaffung neuer Angebote
- Prüfung Einrichtung und Standort für einen speziellen BMX-Parcours für Jugendliche, evtl. zwischen Mittel- und Unterbrüden als konzentriertes Freizeitangebot (mit Bolzplatz etc.)
- Etablierung von Betriebsbesichtigungen für Jugendliche: Führungen/ Tag der offenen Tür für BIZE bzw. Jugendgruppen zu festen Terminen

Kinder- und Familieninfrastruktur & Wohnqualität:

- Verbesserung Image und Außendarstellung als kinder- und familienfreundliche Kommune: Hinweis auf Infrastruktur, Angebote und Betreuungsmöglichkeiten für Auswärtige auf Gemeindehomepage
- Prüfung der Spielplatzangebote auf Attraktivität und Verträglichkeit mit der anschließenden Wohnbebauung und ggf. Konzentration auf Aufwertung einzelner Standorte; evtl. Kombination mit Seniorenangeboten (Stichwort Vitaparcours)
- Realisierung der in Planung befindlichen Seniorenwohn- und Pflegeeinrichtung in Unterbrüden mit Prüfung von Standortalternativen unter Verkehrs- und Wassergesichtspunkten => evtl. leerstehendes Scheunengebäude gegenüber Rathaus Erschließung über Auenstraße
- Etablierung einer Ehrenamtsbörse und eventuell Gründung eines Vereins „Bürger helfen Bürgern“ (siehe Kapitel Soziales Miteinander)
- Verbesserung der Nutzungsmöglichkeit der kulturellen Angeboten für Senioren in den Nachbargemeinden, v.a. Einrichtung eines Bring-Services (Anschaffung, Bereitstellung Bürgerbus)
- Anlage hochwertiger Ruhe-/ Aufenthaltsbereiche (kleine Grünflächen mit Bänken) sowie einzelner belebter und mit Angeboten bespielter Aktivflächen (z.B. Seniorenspielplatz/ Vitaparcours; Boulefeld Hohnweiler) innerhalb der Siedlungsbereiche (v.a. Ortskerne) für Senioren und generationsübergreifende Aktivitäten

Barrierefreiheit:

- Barrierefreie Umrüstung der Eingangstür Rathaus
- Bei Sanierung der Kreisstraße von Unterbrüden nach Steinbach innerorts auf Barrierefreiheit achten
- Umgestaltung des Behindertenparkplatzes beim Rathaus Unterbrüden durch geschlossenen Belag (asphaltiert) oder entsprechende Verlegung
- Kontaktaufnahme und Druckaufbau auf Verkehrsbetriebe zum Einsatz geeigneter barrierefreier Bus-Fahrzeuge
- Gewährleistung der Barrierefreiheit bei Gestaltung und Umsetzung einer neuen Gemeinde-Homepage

Soziales Miteinander und Integration/Bürgerschaftliches Engagement:

- Etablierung einer ehrenamtlichen, intergenerativen und unentgeltlichen Tauschbörse für Service- und Hilfeleistungen (z.B. für Gartenarbeit, Hausaufgaben- und Ferienbetreuung, Handwerksarbeiten, Streuobstpflanze, etc.) mit Austausch- und Koordinationsplattform im Internet (Gemeindehomepage) und Gemeindeblatt. Zunächst Ermittlung, wer Hilfe bietet und wer Hilfe benötigt
- Getrennte oder gemeinsame Fortführung der beiden Bürgerarbeitsgruppen: Mehrere thematische Nachfolgetreffen der Arbeitsgruppen pro Jahr Aufgaben: Kontrolle und Umsetzung Bürgerprojekte, Weiterentwicklung Ziele und Maßnahmen Gemeindeentwicklungskonzept; Wichtig: Fest definierter Personenkreis als Steuerungsgruppe, jedoch offen für weitere interessierte und engagierte Bürger, und Anwesenheit eines Gemeindevertreters (als direktes Verbindungsglied zwischen Arbeitsgruppe und Gemeinde und zur Information bzgl. aktueller Entscheidungen und Projektstände)
- Zudem Einrichtung einer deutlich hervorgehobenen E-Mail-Adresse bzw. Plattform auf der Gemeindehomepage: „anregung@auenwald.de“ und Informationen zu deren Sinn und Zweck die hier eingehenden Anregungen werden mit den aus dem Gemeindeblatt zusammengeführt und jeweils in der nächsten Ratssitzung dem Gemeinderat vorgelegt;
- evtl. Prämierung fünf besonderer aus der Bürgerschaft eingegangener Ideen und Anregungen am Jahresende durch Jury mit Aufmerksamkeit
- Generelle Einrichtung von Pflege-Patenschaften zur Dorfverschönerung über Bürger, Nachbarschaften oder auch Schulen und Vereinen für öffentliche Grünflächen, einzelne Plätze und Straßenabschnitte: Gemeinde zahlt Material, Privatpersonen, Vereine oder Schulklassen pflegen diese und halten sie sauber; zusätzlich evtl. jährliches Patenfest, Patenessen

Schule und Kindergarten:

- Ergänzung eines weiterführenden Betreuungsangebotes für die Grundschul Kinder der Gemeinde Auenwald (Mittagessen; Mittags-AG`s) zumindest in Form der Angleichung der Betreuungszeiten der Schule an die bereits vorgenommenen Zeitausdehnung im Kindergarten evtl. auch in Kooperation mit den Kindergartenbetreuungsangeboten
- Prüfung der mittelfristigen räumlichen Konzentration von Grundschule und Kindergarten mit gemeinsamen Betreuungsangeboten in einem Kinderhaus
- Regelmäßige Kooperation und Abstimmung zwischen allen Kindergärten und Grundschulen zur Angebotsverbesserung und Entwicklung kooperativer und einrichtungsübergreifender Projekte und Aktivitäten (z.B. Besuch Kiga-Kinder in der Grundschule und Veranstaltung gemeinsamer Ausflüge oder Feste) bis hin zu gemeinsamen Betreuungsangeboten
- Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit zu den Angeboten und Verbesserungen im Bereich Kinderbetreuung

Sozial-, Vereins- und Freizeitinfrastruktur:

- Einberufung eines regelmäßigen Runden Tisches mit Vereinen und Gemeinde zur Verbesserung der Abstimmung und Kommunikation der Vereine, bzgl. ihrer Angebote und Infrastrukturnutzung, untereinander sowie mit der Gemeinde:
- Umfrage Wünsche und Interessen der Jugendlichen, anschließend Umsetzung und Schaffung neuer Angebote soweit möglich z.B. Prüfung Realisierung eines speziellen BMX-Parcours für Jugendliche, evtl. zwischen Mittel- und Unterbrüden als konzentriertes Freizeitangebot (mit Bolzplatz und Wassertretbecken)
- Suchen eines neuen Standortes für den Bolzplatz Unterbrüden => evtl. Wiese hinter Parkplatz Auenwaldhalle oder im Bereich zwischen Gewerbegebiet Mittelbrüden und Unterbrüden

- Einheitliche und hochwertige Beschilderung des gesamten Rad- und Wanderwegenetzes mit Richtungs- und Distanzangabe auch zur Ortsteilvernetzung: z.B. Ausschilderung Radweg Unterbrüden - Lippoldswweiler ab Brücke Beaurepairestraße
- Punktuelle Ergänzung des Rad- und Wanderwegenetzes zur Erschließung attraktiver Streckenabschnitte und Verkürzung der Verbindungswege zwischen den Ortsteilen, z.B. Anlage eines hochwertigen Rad- und Wanderweges durch die Talau zum Kaninchenzüchterverein in Unterbrüden, evtl. in Verbindung zu einer einladenden Außengastronomie
- Schaffung einer Sitzgelegenheit für z.B. Spaziergänger beim Hochbehälter Unterbrüden/Lippoldswweiler
- Realisierung des geplanten Wassertretbeckens, jedoch vorab Prüfung von Standortalternativen unter Lärm- und Landwirtschaftsgesichtspunkten; =>evtl. natürliche Quelle an stark frequentiertem Wanderweg beim Gewerbegebiet Mittelbrüden
- Innerörtlich neben der Ortsmitte und Dorfplätzen Schaffung weiterer kleiner gepflegter Ruhe- und Aufenthaltsbereiche als Treffpunkte für Jung und Alt, evtl. Ergänzung durch einzelne Aktivflächen: Boulefeld Hohnweiler, Spielbereiche, evtl. Seniorenspielplatz/ Vitaparcours
- Prüfung der bestehenden Standorte von Spiel- und Bolzplätzen in allen Ortsteilen auf Standortgunst hinsichtlich eines attraktiven und gut erreichbaren Angebotes für Kinder und Jugendliche sowie Lärmverträglichkeit für Anwohner; ergebnisorientierte Attraktivierung einzelner Spielplatzstandorte entsprechend Trend, Spielplätze auf weniger dafür attraktive zu konzentrieren
- Freizeit- und Kulturangebote auf der Homepage stärker herausstellen => Link Freizeit & Kultur ; Verstärkte Pressearbeit zu Freizeitangeboten

Kulturangebot:

- Wechselnde Durchführung Auenwald-Hocketse in unterschiedlichen Ortsteilen als identitätsstiftendes Fest (s.o.)
- Prüfung der Einrichtung von Themen- und Lehrpfaden zur historischen Kulturlandschaft Auenwalds mit erklärender Beschilderung
- Bessere Vermarktung und Bewerbung von kulturellen Veranstaltungen und -angeboten über Gemeindehomepage (Link „Freizeit & Kultur“); aktive Pressearbeit zu kulturellen Angeboten

Versorgungsinfrastruktur: Einzelhandel- und Dienstleistungsangebot:

- Verbesserung des ambulanten Handels- und Versorgungsangebotes durch Suche und Gewinnung weiterer Anbieter mobiler Verkaufswägen sowie Werbung für diese
- Prüfung der Möglichkeiten und Nachfrage zur Einrichtung eines Bringservices: Bestellung bei den Händlern gegen zusätzliches Entgelt (kleiner Aufpreis) und regelmäßige Veröffentlichung aller Geschäfte mit Bringservice und deren Kontaktdaten auf Gemeindehomepage und im Gemeindeblatt evtl. auch Möglichkeit zur Abgabe eines geschäftsübergreifenden Einkaufszettels per Telefon oder Mail mit gemeinsamen Lieferservice/ Bringdienst mehrerer Händler
- Zusätzlich Organisation nachbarschaftlicher Fahr- und Bringdienstangebote für den Einkauf über Ehrenamtsbörse/ Servicenetzwerk
- Weitere Kontakte und Verhandlungen zur Ansiedlung eines kleinen Lebensmittelmarktes in Lippoldswweiler/ Hohnweiler; Evtl. über Anreiz Ortskernsanierung oder sonstige Impulsprojekte; Evtl. auch Sortimentsergänzung in bestehenden Geschäften
- Ergänzend auch Kontakt zu Unternehmen mit integrationsorientierten Markt Konzepten
- Prüfung der Erweiterung des wöchentlichen Marktgemüsestandes in Lippoldswweiler um weitere Sortimente und Standorte
- Prüfung der Möglichkeiten zur Etablierung von Bauernhofläden bzw. einer gemeinsamen Markthalle mit Produkten örtlicher Landwirte als zusätzliches Versorgungsangebot; evtl. Nutzung des Milchhäusle in Lippoldswweiler als Bauernhofladen

Gastronomieangebot:

- Prüfung der Möglichkeiten zur regelmäßigen Anmietung des Rittersaales Schloss Ebersberg durch die Gemeinde für gastronomische Zwecke (Dauervertrag); evtl. einmal monatlich
- Attraktivierung und Ausbau des Kleintierzüchtervereinsheims in Unterbrüden als attraktiver landschaftsbezogener Gastronomiestandort mit Außengastronomie/ Biergarten und evtl. weiteren Freizeit-, Aktivflächen und Naherholungsangebote (Spielbereich o.ä.) v.a. für Familien und Kinder in Verbindung zur Anlage eines vorbeiführenden attraktiven Rad- und Wanderweges

Verkehr/ÖPNV-Anbindung:

- Kontaktaufnahme und Druckaufbau auf Verkehrsbetriebe zum Einsatz geeigneter barrierefreier Transportmittel sowie entsprechender Fahrer und Service (s.o.)
- Etablierung eines Ansprechpartners bei der Gemeinde als Sammel- und Koordinationsstelle für Probleme und anschließende Weiterleitung zu den zuständigen Verkehrsbetrieben
- Optische und funktionale Aufwertung des Buswartehäuschens in der Hügelsstraße Unterbrüden

Innerörtliche Verkehrssituation und Straßenraumgestaltung:

- Stärkere Prüfung, Kontrolle und Durchsetzung der Einhaltung der Ein- und Durchfahrtsgeschwindigkeit Tempo 50 im Bereich aller Orts-ein- und -durchfahrten: häufigere Kontrollen oder Installation fester Kontrollanlagen; Zusätzlich generelle und unverbindliche gutachterliche Prüfung der Zweckmäßigkeit und Folgen einer Reduzierung auf Tempo 30 im Bereich aller Ortsdurchfahrten bzgl. Auswirkungen für Verkehrssituation und Rückstau
- Gestaltung und Begrünung (Schaffung grüner Inseln) der Ortsdurchfahrt Oberbrüden und angrenzender Straßen im Rahmen der Ortskernsanierung und Anlage eines Dorfplatzes bei der Kirche
- Geschwindigkeitsreduzierung und Verkehrsberuhigung Ortseingang/ Ortsdurchfahrt Unterbrüden aus Richtung Lippoldsweiler, v.a. im Bereich Friedhof: Prüfung geeigneter Maßnahme, evtl. durch Verschwenkung/ Kreisverkehr, zusätzlich Schaffung einer Querungshilfe (siehe unten)
- Gestaltung des Ortseinganges Unterbrüden aus Unterweissach (K1907); Prüfung Änderung Ampelschaltung auf Grünlichttampel und Reparatur bzw. Herstellung Funktion Blitzer; mittel bis langfristig statt Blitzer besser gestalterische Maßnahmen wie eine Verschwenkung auch im Sinne der Attraktivität des Ortseinganges
- Gestaltung des Ortseinganges Hohnweiler aus Oberweissach (K1838); durch Installation Geschwindigkeitsanzeige (s.u.), langfristig bedarfsorientiert Prüfung Gestaltung/ Verschwenkung
- An allen ungestalteten Ortseingängen generell Anbringen von Geschwindigkeitsanzeigen (Bsp. Grün-Rot-Anzeigen Zell)
- Schaffung einer kurzfristigen Überquerungshilfe in Höhe Friedhof Unterbrüden, Ortseingang aus Richtung Lippoldsweiler (siehe oben); evtl. gestalterisch-farbliche Markierung und Licht-Signal
- Prüfung der Schaffung einer Überquerungshilfe in Höhe Bushaltestelle Hügelsstraße/ Mittelbrüdenstraße (K1826) trotz zu geringer Fußgängerfrequenz, evtl. zumindest gestalterisch-farbliche Markierung Überweg
- Prüfung der Schaffung einer Überquerungshilfe im Brückenbereich an der zentralen Kreuzung Unterweissacher Str./ Mittelbrüden Str./ Lippoldsweiler Str. (K1826/ K1907) in Unterbrüden zumindest farbliche Markierung Überweg
- Schaffung einer barrierefreien Überquerungshilfe in Höhe Quelle-Laden, Hauptstrasse Hohnweiler
- Ausweisung und entsprechende Gestaltung des Ammerweges in Hohnweiler als Spielstraße, wegen des dort fehlenden Fußwegs und des hohen Kinderaufkommens (Kindergarten, etc) bei gleichzeitig wenig Anwohnern, die dadurch eingeschränkt würden
- Reparatur und Verbesserung des Zustandes der Gemeindestraße zwischen Oberbrüden, Trailhof und Rottmannsberg
- Bedarfsgerechte Reparatur und Verbesserung des Zustandes der Straße zwischen Unterbrüden und Sechselberg
- Unterstützung des S-Bahn- Ausbaus bis Sulzbach zur Verbesserung der Anbindung und Entlastung des Straßenverkehrsaufkommens

Rad- und Fußwegenetz:

- Ergänzung von Querungshilfen an stark befahrenen Straßen und neuralgischen Verkehrspunkten zur Gewährleistung eines sicheren Wegenetzes für Fußgänger, insbesondere Kinder
- Schaffung/ Ausbau einer Fußwegeverbindung zwischen Beaurepairestraße und Auenstraße in Unterbrüden (Weg verbreitern und sanieren)
- Sanierung des schmalen straßenbegleitenden Fußweges Unterweissacherstraße Ortsausgang Unterbrüden
- Generelle Prüfung Zustand und Reparatur der Staffeln (z.B. Kelterstr. - Drosselweg und Drosselweg - Adlerstr. in Hohnweiler)
- Einheitliche und hochwertige Beschilderung des gesamten Rad- und Wanderwegenetzes zwischen den Ortsteilen und in die Nachbargemeinden mit Richtungs- und Distanzangabe =>

evtl. auch interkommunal einheitliche Beschilderung - auch zur Ortsteilvernetzung: z.B. Ausschilderung Radweg Unterbrüden - Lippoldweiler ab Brücke Bearepairestraße (s.o.)

- Unterstützung Weissach im Tal und Backnang beim Ausbau einer ebenerdigen Rad- und Fußwegeverbindung entlang Weissach bis Backnang

Parkplätze:

- Verbesserung der Parksituation im Ortskern Unterbrüden durch Verlegung der Dauerparker/ Beschäftigte auf etwas entfernten großen Parkplatz hinter Schlecker, Parken Bedienstete Rathaus an der Auenwaldhalle; Beschränkung der Parkzeit im Vorfeld Rathaus/ Läden und entspr. Kontrolle Kurzzeitparkplätze
- Entsprechende Verbesserung der Ausschilderung und Auffindbarkeit aller Parkplätze im Ortskern Unterbrüden auch für Ortsfremde und deutlich Kennzeichnung als Kurz- oder Langzeitparkplätze
- Durchsetzung Parkverbot Straße Stockrain in Unterbrüden durch entsprechende Kontrollen
- Angebot barrierefreier Parkplätze bei allen wichtigen Infrastruktureinrichtungen: Insbesondere Umgestaltung des Behindertenparkplatzes beim Rathaus Unterbrüden durch geschlossenen Belag (asphaltiert) oder entsprechende Verlegung

Siedlungsstruktur-/entwicklung/Ortsbilder:

- Schaffung von Anreizen für private und kommunale Maßnahmen zur Belebung des Ortskernes von Oberbrüden und der dortigen Bausubstanz als mischgenutzter Wohn- und Arbeitsraum sowie Treffpunkt der Bevölkerung durch Antragstellung Städtebauförderung
- Ortsmittelpunkt „Kirchenvorfeld“ Oberbrüden: Definition eines eindeutigen Ortsmittelpunktes durch Schaffung eines gestalterisch und funktional hochwertigen Platzbereiches als Treffpunkt der Bürger, Prüfung Bedarf und Möglichkeit zur Schaffung Bürger-/Vereinstreff mit regem. Ausschank oder Ansiedlung Gastronomiebetrieb in Platznähe
- Ortsmittelpunkt „Altes Rathaus“ Hohnweiler: erst endgültige gutachterliche Prüfung Zustand und Alternativen Altes Rathaus dann Umnutzung/Umbau für eine soziale Begegnungsstätte/Generationenhaus oder ggf. Abriss des leer stehenden Rathauses in Hohnweiler zur Einsparung dessen Folgekosten und an dessen Stelle Anlage eines gestalterisch und funktional hochwertigen Platzes, evtl. Errichtung eines kleinen Neubaus als zentrales soziales Raumangebot im Sinne eines Generationenhauses (siehe Sozialinfrastruktur), evtl. Kopplung mit Einkaufsmarkt/ Dorfladen, Gestaltung der Straßen zwischen neuem Dorfplatz, Kirche, Volksbank und Turnhalle

Innerörtliche Grün- und Freiräume:

- Innerörtlich neben den Dorfplätzen Schaffung kleiner attraktiver und gepflegter Aufenthaltsbereiche (Bank mit Grün als Kommunikationspunkte für Jung und Alt)
- Prüfung der Legalität des Abstellplatzes neben Auenwaldhallenparkplatz (6-7 abgestellte Anhänger) gerade auch als störender Faktor in Verbindung zu eventuellen Wassertretbecken
- Generell Einrichtung von Pflegepatenschaften für öffentlichen Grün- und Freiflächen: Kleine Rasenflächen mit Bänken; Blumenbeete/-kübel; Bolzplatz (Mäharbeiten)
- Suchen eines neuen Standortes und Verlagerung des Bolzplatzes Unterbrüden ; z.B. Auenbereich zwischen Unter- und Mittelbrüden, Wiesenparkplatz Auenwaldhalle
- Prüfung der bestehen Spiel- und Bolzplätze in allen Ortsteilen bzgl. Standortgunst und möglicher Alternativen unter den Gesichtspunkten eines attraktiven und erreichbaren Angebotes für die Kinder und Jugendlichen sowie der Lärmverträglichkeit für die Anwohner

Siedlungsflächen-/Innenentwicklung:

- Vorrangige Nutzung innerörtlicher Leerstände für die Schaffung neuer Wohnraumangebote und Wohnformen (kleinere Wohnungen, Mehrgenerationenwohnen,...) entsprechend des künftigen Bedarfs
- Kontinuierliche Prüfung kommunaler Flächenangebote und Preise und dann Vermarktung und Veräußerung der gemeindeeigenen Wohn- und Gewerbebauplätze zu marktconformen Preisen statt langfristiger Folgekosten
- Keine weitere Entwicklung (Aufstellung Bebauungspläne, Erschließung) von im Flächennutzungsplan vorgesehenen Siedlungserweiterungsflächen, so lange kein akuter Bedarf da ist, der nicht aus innerörtlichen Bestandspotenzialen gedeckt werden kann

Energie/Klimaschutz:

- Erstellung einer gesamtgemeindlichen Ist-Bestandsaufnahme und darauf aufbauenden Konzeption zum Thema Energie (Energieeinspar- und Energieeffizienzsteigerungspotenziale; Potenziale erneuerbare Energien: Photovoltaik; Wind; Bioenergie, Einsatz BHKW's)

- Solarpotenzialanalyse für alle Gebäude Gesamtgemeinde: Gebäudeeignung Solarenergie; Daten zu Potenzial dann über Homepage für Privateigentümer bereitstellen
- Installation von Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien auf kommunalen Gebäuden auch im Sinne deren Vorbildfunktion; Bsp. auf Bauhof oder Feuerwehr Unterbrüden
- Energiegerechte Sanierung und Modernisierung von privaten und öffentlichen Gebäuden, gerade auch im Bereich der Altbausubstanz im Rahmen von Ortskernsanierungsmaßnahmen
- In künftigen Bebauungsplänen solargerechte Ausrichtung der Gebäude festsetzen
- Kommunikation, Bewerbung und Hinweise auf die kostenlosen Energieberatungsangebote des Landkreises in Waiblingen für Privatpersonen (Veröffentlichung auf Homepage, in Gemeindeblatt, Presse, Vorträge, etc.)
- Erschließung und Bewerbung weiterer Sensibilisierungs- und Beratungsangebote für Privatpersonen in Energiefragen (z.B. über Vortragsveranstaltungen mit Energieagentur, Solarverein Weissach, KFW, BAFA etc.)
- Prüfung des gesamten kommunalen Straßenbeleuchtungssystems auf Effizienzsteigerungs- und Einsparpotenziale durch Umrüstung auf neuesten Stand (Stichwort: Contracting)

Natur-/Landschaftspflege, Land-/Forstwirtschaft:

- Veröffentlichung des aktuellen Schutzgebietsplanes und zugehöriger Vorschriften auf der Gemeindehomepage
- Einberufung einer Versammlung aller Landwirte durch Gemeinde zur Diskussion deren Probleme, Absichten, Unterstützungsbedarf sowie spezieller Themen (Energie, Fremdenverkehr), Einbeziehung der Ergebnisse in die Gemeindeentwicklungsplanung
- Einrichtung einer gut organisierten Tauschbörse: Äpfel gegen Streuobst-Pflege zum langfristigen Erhalt der Streuobstwiesen; zusätzlich Vermittlung nicht mehr gepflegter Streuobstwiesen zwischen Eigentümern, Erben und Interessierten durch Gemeinde
- Beschilderung und Information zu von privaten Eigentümern freigegebenen Obstwiesen für „Pflücker und Sammler“
- Für Streuobstbesitzer Kontaktvermittlung zu Personen, die gegen Entgelt mähen
- Alternativ Prüfung der Errichtung einer interkommunalen Biomasseanlage am BIZE in Weissach im Tal für dessen Wärmeversorgung, die gleichzeitig als kostenlose Annahmestelle für Schnittgut und Landschaftspflegematerial dienen kann
- Prüfung vollständige Inanspruchnahme aller verfügbaren Fördertöpfe für Kulturlandschaftspflege („Landwirte als Kulturlandschaftspfleger“)
- Einrichtung von Schul-Projekt-AG`s zur Landschaftspflege; evtl. Vorab-Schütteln entsprechender Streuobstflächen durch Gemeinde/ Bauhof zur anschließenden Auflese
- Unterstützung der Revitalisierung des Weinbaus am Ebersberg auch unter Landschaftsbild- und Naherholungsgesichtspunkten durch Kostenabwägung und ggf. Beauftragung eines notwendigen landschaftspflegerischen Gutachtens durch die Gemeinde
- Prüfung der Möglichkeiten zur Fassung brachliegender Eigenwasservorkommen unter Berücksichtigung finanzieller Gesichtspunkte und des Grundwasserspiegels
- Erhalt der charakteristischen Auenlandschaften und Bachläufe in Auenwald, insbesondere zwischen Mittel- und Unterbrüden, Hohnweiler und Oberweissach sowie Hohnweiler und Däfern durch Naturbelassung und Durchführung notwendiger Pflegemaßnahmen

Naherholung und Fremdenverkehr:

- Einheitliche und hochwertige Beschilderung des gesamten Rad- und Wanderwegenetzes mit Richtungs- und Distanzangabe (s.o.)
- Attraktivierung und Ausbau des besonderen Landschaftsstandortes des Kleintierzüchtervereins in Unterbrüden als hochwertiger Gastronomie- (evtl. Biergarten) und Naherholungsstandort v.a. auch für Familien und Kinder (Spielbereich, Streichelzoo etc. - s.o.)
- Realisierung des geplanten Wassertretbeckens, jedoch vorab Prüfung von Standortalternativen unter Lärm- und Landwirtschaftsgesichtspunkten =>evtl. natürliche Quelle an stark frequentiertem Wanderweg beim Gewerbegebiet Mittelbrüden
- Prüfung Einrichtung eines speziellen BMX-Parcours für Jugendliche, evtl. zwischen Mittel- und Unterbrüden als konzentriertes Freizeitangebot (evtl. mit Bolzplatz und Wassertretbecken – s.o.)
- In Verbindung zur Reaktivierung des Weinbaus am Ebersberg Anlage, Etablierung und Vermarktung eines Obst- und Weinbaulehrpfades mit Schauweinberg (Mindestgröße 5 Ar, evtl. Anbau pilzresistenter Sorten) und evtl. kleiner Besenwirtschaft in Ebersberg/ Däfern (Ideen für Aktionen: Auenwalder Obst- und Weintage; Schaupressen; geführte Wanderungen – s.o.)
- Etablierung Freizeit-Tipps über Auenwald in lokalen, regionalen Zeitungen

Gewerbeentwicklung/Wirtschaftsförderung:

- Verbesserung Kommunikation zwischen Kommune und Gewerbetreibenden: Einführung eines regelmäßigen runden Tisches zwischen Gemeinde, HGv und Gewerbetreibenden zur Abstimmung von Problemen, Wünschen und Unterstützungsbedarf der Gewerbetreibenden
- Zugehen der Gemeinde auf Unternehmen durch gelegentliche Betriebsbesuche von Gemeinderäten in allen Gewerbebetrieben
- Verbesserung der DSL-Anbindung in Gewerbebereichen und mittelfristig flächendeckend in allen größeren Ortsteilen auch im Sinne der ausgewogenen Wohnqualität aller Ortsteile
- Gute und hochwertige Betriebsausschilderung aller Gewerbegebiete und Betriebe in der Gemeinde im Sinne deren Auffindbarkeit und Wahrnehmung; evtl. Namensgebung und entsprechende Ausschilderung gesamtes Gewerbegebiet Mittelbrüden (z.B. „Gewerbepark Auenwald“) und Auflistung aller zugehörigen Unternehmen
- Schaffung von Anreizen und Unterstützung durch die Gemeinde zur allmählichen Ansiedlung kleinerer und mittlerer standortkonformer Dienstleistungs-, Büro- und Handwerksbetriebe mit hochwertigen Arbeitsplätzen in Leerständen in den Ortskernen
- Auf der Gemeindehomepage stärkere und positive Präsentation des Gewerbebestandes Auenwald und seiner Unternehmen; Sowie für Gewerbetreibende Informationen zum Thema Wirtschaftsförderung verbessern: Infos und Links zu allen Fördermöglichkeiten und Ansprechpartnern (bei Kreis, Regionalverband, etc.) bei Problemen
- Idee: Unter dem Titel „Made in Auenwald“ Vorstellen der „Auenwalder Unternehmen, ihrer Produkte und Leistungen“ in Form eines wöchentlichen Portraits einer Firma im Gemeindeblatt
- Prüfung der Möglichkeiten und Potenziale zur interkommunalen Kooperation im Bereich Wirtschaftsförderung mit den Weissacher Tal Gemeinden ; evtl. auch Etablierung eines großen „Runden Tisches Gewerbe“ mit allen Gewerbetreibenden aus Auenwald und Weissach im Tal sowie den Gemeinderäten aus beiden Gemeinden
- Etablierung häufigerer Möglichkeiten für Betriebsbesichtigungen (evtl. Tage der offenen Tür) insbesondere für Schüler und Jugendliche zwecks Einblick in die Arbeitswelt und Berufswahl (siehe Kapitel Jugendarbeit)

Bürgerkommune: Transparente Kommunalpolitik/Bürgerbeteiligung:

- Völlige Überarbeitung und Neustrukturierung der Gemeindehomepage bezüglich Gestaltung, Inhalten und Funktionalität sowie kontinuierliche Aktualisierung als umfassende, attraktive und aktuelle Informations- und Kommunikationsplattform für die Auenwalder Bürger – läuft bereits
- Einstellen von Sitzungsvorlagen sowie detaillierten Sitzungs- und Ausschussprotokollen soweit möglich mit den Ergebnissen von Gemeinderat (öffentliche Tagesordnungspunkte) und technischem Ausschuss auf der Gemeindehomepage
- Einstellen aller wesentlichen Satzungen und Pläne (FNP, Bebauungspläne, aktueller Schutzgebietsplan, etc.) auf die Gemeindehomepage
- Veröffentlichung der Stellungnahmen der einzelnen Fraktionen zu aktuellen Themen im Gemeindeblatt bzw. auf der Gemeindehomepage
- Einrichtung einer Plattform/ Forum für Bürger über Internet (z.B. E-Mail-Adresse: anregung@auenwald.de) und Gemeindeblatt (z.B. „Anregungs-Formular“), um kontinuierlich Anregungen, Ideen und Leserbriefe einbringen zu können ;die über beide Medien eingehenden Anregungen werden gesammelt und jeweils in der nächsten Ratssitzung dem Gemeinderat vorgelegt; ggf. bei Einverständnis der Verfasser könnten diese im Sinne der Transparenz für alle Bürger auch wieder veröffentlicht werden (s.o.)
- Getrennte oder gemeinsame Fortführung der beiden Bürgerarbeitsgruppen: Mehrere thematische Nachfolgetreffen pro Jahr ; Aufgaben: Kontrolle und Umsetzung Bürgerprojekte, Weiterentwicklung Ziele und Maßnahmen Gemeindeentwicklungskonzept; Wichtig: Fest definierter Personenkreis als Steuerungsgruppe, jedoch offen für weitere interessierte und engagierte Bürger, und Anwesenheit eines Gemeindevertreters als direktes Verbindungsglied zwischen AG und Gemeinde (Weitergabe Diskussionsergebnisse an den Gemeinderat) und zur Information AG bzgl. aktueller Entscheidungen und Projektstände – s.o.
- Bei Diskussionen und Entscheidungen des Gemeinderates zu wichtigen Arbeitsergebnissen Einladung der AG-Teilnehmer zu den jeweiligen Sitzungen
- Einrichtung eines regelmäßigen Jugendforums durch Gemeinde um auch deren Wünsche und Vorschläge stärker zu berücksichtigen und einzubinden und dann evtl. mittelfristig Etablierung eines eigenständigen Jugendgremiums (s.o.)

Kommunale Finanzsituation:

- Detaillierte Prüfung aller Ausgaben- und Einnahmeposten sowie Vermögenswerte des Kommunalhaushaltes auf Einsparpotenziale, zusätzliche Einnahmequellen & Optimierungsmöglichkeiten
- Überprüfung des gesamten kommunalen Immobilienbestandes im Hinblick auf eine kommerzielle Verwendung sowie die generelle Erhaltungsbedeutung für die Gemeinde, ergebnisorientiert ggf. Verkauf, Vermietung oder Abriss einzelner Gebäude, zur Einsparung von kontinuierlichen und langfristigen Unterhaltungskosten, insbesondere: Rathaus Hohnweiler: erst endgültige gutachterliche Prüfung Zustand und Alternativen Altes Rathaus dann ergebnis-entsprechend ggf. Abriss des leerstehenden Rathauses in Hohnweiler zur Einsparung seiner derzeitigen „sinnlosen“ Folgekosten und an dessen Stelle Anlage eines gestalterisch und funktional hochwertigen Platzes (s.o.)
- Altes Rathaus Unterbrüden: Prüfung dessen Bestandsnutzungen, Auslastung (z.Zt. teils leerstehend) und Funktion für die Gemeinde und dann ggf. Verkauf oder Abriss zur Einsparung der Unterhaltungskosten und evtl. Nutzung für städtebauliche Aufwertung des Bereiches Rathaus, Ortsmitte Unterbrüden (s.o.)
- Prüfung der Unterhaltungskosten aller Friedhofsstandorte und -flächen auf mögliche Überangebote und diesbezüglicher Einsparmöglichkeiten jedoch unter gleichzeitiger Berücksichtigung sozialer Gesichtspunkten der Ortsgemeinschaften (Friedhöfe als Treffpunkte erhalten, gestalten)
- Prüfung des gesamten kommunalen Straßenbeleuchtungssystems und ggf. weiterer öffentlicher technischer Anlagen auf Effizienzsteigerungs- und Einsparpotenziale durch Umrüstung auf neuesten Stand (Stichwort: Contracting – s.o.)
- Prüfung der Möglichkeiten zur Fassung brachliegender Eigenwasservorkommen unter Berücksichtigung finanzieller Gesichtspunkte und des Grundwasserspiegels – s.o.
- Prüfung aller denkbaren Potenziale, Synergieeffekte und sich daraus ergebender Einsparpotenziale durch eine stärkere interkommunale Kooperation auf Ebene der Weissacher-Tal-Gemeinden, evtl.: - Bauhof - Feuerwehr - Kämmerei/ IT - Energie - Gewerbeentwicklung und Förderung - Tourismus, Freizeit, Vermarktung
- Prüfung und offene Diskussion der Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung und Verbesserung der Kostendeckung der Nutzung besonderer öffentlicher Infrastruktureinrichtungen, insbesondere der Hallen durch Vereine und Nutzer; evtl. durch Übernahme eines gewissen Kosten-Eigenanteils

Interkommunale Kooperation:

- Etablierung regelmäßiger Informations- und Abstimmungstreffen der Bürgermeister und Gemeinderäte der Weissacher Tal-Gemeinden
- Gründung eines Ausschusses von Gemeinderäten, Gemeindeverwaltungen, Interessensgruppen (Gewerbe, Vereine, etc.) und Bürgern aller beteiligten Gemeinden zur Diskussion und Prüfung von Kooperationspotenzialen und -bereichen, dadurch erzielbarer Einspar- und Synergieeffekte sowie Möglichkeiten und Formen der späteren organisatorischen Umsetzung
- Prüfung der Zusammenarbeit bei gemeinsamer Vermarktung und Außendarstellung als Marke und Destination "Weissacher Tal" ; vor allem im Hinblick auf die Wirtschafts- und Gewerbeförderung und Freizeit-, Naherholungsentwicklung, wie auch generell zur Positionierung der Raumschaft im zunehmenden Wettbewerb um Einwohner, Gewerbe und Kaufkraft
- Aktivere Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde: über alle Projekte, Aktivitäten und Angebote berichten, z.B. Etablierung Freizeit-Tipps über Auenwald in lokalen, regionalen Zeitungen.